

Zur Person:

Mathias Gille (36), Gastreferent bei der Sommer-Uni 2001

ist im Hauptberuf Assistent des Europa-Abgeordneten Ozan Ceyhun. Herr Ceyhun ist deutscher Staatsbürger türkischer Herkunft und Mitglied der SPD-Fraktion des Europäischen Parlamentes. Ihm zuzuarbeiten ist die Hauptaufgabe von Gille. „Der Abgeordnete steht im Vordergrund“. Gille übernimmt notwendige Hintergrundrecherchen, vertritt den Abgeordneten gelegentlich und muss natürlich auch Reden schreiben und Vorlagen entwerfen.

Er selbst hat zunächst Theologie studiert, dann eine Ausbildung zum Reiseverkehrskaufmann gemacht und danach nochmals studiert: Politik und Geschichte. Seine Arbeit versteht er als Dienstleistung. Er nennt sie Politikberatung und vergleicht sie mit seiner früheren Tätigkeit als Kommunikations- und Marketingberater – und seiner Aufgabe als Pressesprecher für Volkswagen bei der EXPO.

Auf die Frage, ob die Tätigkeit als Assistent eines Abgeordneten ein Karrieresprungbrett darstellt antwortet er „unbedingt“. Zwar schliesst er das für sich aus, weil er gerne im Hintergrund und als Berater arbeitet. Aber es ist natürlich so. Seiner Beobachtung nach gibt es genügend Leute, die nach einiger Zeit in diesem Job entweder als Mitarbeiter zu Europäischen Institutionen gehen oder sich selbst zur Wahl stellen, manchmal sogar „ihrem“ Abgeordneten nachfolgen

Assistenten, Politikberater wie er, arbeiten im Hintergrund. Fast alle von Ihnen haben Jura, Politik oder Ökonomie studiert. Andere Ausbildungsgänge sind selten. Insofern stellt er mit dem Erststudium Theologie durchaus eine Ausnahme dar. Dessen ist er sich bewusst. Die Ähnlichkeit der Ausbildung der Zuarbeiter und Zuarbeiterinnen bedeutet nämlich auch, dass ähnliche Herangehensweisen gewählt werden, dass ähnliche Begriffe und Maßstäbe gewählt, unter Umständen sogar, dass andere Ansätze vernachlässigt werden. Sicher: im Tagesgeschäft erleichtert dies die Kommunikation. Aber damit besteht auch die Gefahr der Verengung. Gille plädiert deshalb dafür, bewusst alternative Politikansätze einzubeziehen.

Natürlich ist er in dem SPD (seit 20 Jahren) und in einer Gewerkschaft. (ÖTV, seit 1993)